Kontaktdaten:
Stadtgemeinde Bad St. Leonhard i. Lav.
Hauptplatz 46
9462 Bad St. Leonhard i. Lav.

Telefon: 04350/2218; E-Mail: bad-st-leonhard@ktn.gde.at, Postkasten, persönlich

Bitte teilen Sie uns Ihre Fragen/Ideen/Kritik mit:

Abschaffung des Einstimmigkeitsprinzip!

Bessere Koordinierung von Aufnahme Flüchtlingen
Bessere Förderungen von kleinen Bergbauernbetrieben,
Gleicher Lohn u. Aufstiegsmöglichkeiten für Männer u. Frauen.
Förderungen anstatt Großbetriebe u. Agrarkonzerne

Kontaktdaten:
Stadtgemeinde Bad St. Leonhard i. Lav.
Hauptplatz 46
9462 Bad St. Leonhard i. Lav.

Telefon: 04350/2218; E-Mail: bad-st-leonhard@ktn.gde.at, Postkasten, persönlich

Bitte teilen Sie uns Ihre Fragen/Ideen/Kritik mit:

Klimaziele raschest umsetzen
Zu autolastige Verkehrspolitik
Ausbau der öffentlichen Verkehrsmittel, statt Straßenbau
Verbauen von Grünflächen stoppen
Förderung für Altbauten in Stadtwohnungen

Kontaktdaten:
Stadtgemeinde Bad St. Leonhard i. Lav.
Hauptplatz 46
9462 Bad St. Leonhard i. Lav.

Telefon: 04350/2218; E-Mail: bad-st-leonhard@ktn.gde.at, Postkasten, persönlich

Bitte teilen Sie uns Ihre Fragen/Ideen/Kritik mit:

Ein gewählter Präsident für Europa!
Mehr Gewicht für die Regionen (z.B. Kärnten)
Ein christliches Europa, aber auch respektvoll gegenüber anderen Religionen!

Kontaktdaten:
Stadtgemeinde Bad St. Leonhard i. Lav.
Hauptplatz 46
9462 Bad St. Leonhard i. Lav.

Telefon: 04350/2218; E-Mail: bad-st-leonhard@ktn.gde.at, Postkasten, persönlich

Bitte teilen Sie uns Ihre Fragen/Ideen/Kritik mit:

Stoppt endlich den Wahnsinn unsere schönen Almen im Lavanttal, mit Windrädern zu verschandeln. Der Schaden an Flora und Fauna wird enorm sein. Durch den Straßenbau bis auf den Gipfel werden Hochwasserschäden entstehen. Den Befürwortern und Befürworter von solchen Projekten (Politikern - Bauern - Kelag) nennt sich Heimatverschänder und Profitgeier. Das alles auf Kosten unserer Natur.

Kontaktdaten:
Stadtgemeinde Bad St. Leonhard i. Lav.
Hauptplatz 46
9462 Bad St. Leonhard i. Lav.

Telefon: 04350/2218; E-Mail: bad-st-leonhard@ktn.gde.at, Postkasten, persönlich

Bitte teilen Sie uns Ihre Fragen/Ideen/Kritik mit:

Warum müssen so viele EU. Abgeordnete in Brüssel sein. Was spricht dagegen gegen eine Gesetzes angleichung der Länder. Asylbewerber müssen besser verteilt werden, ansonsten wird der Hass immer größer. Da muß dringend nachgerichtet werden, nur EU-Geld beziehen ist zu wenig!!
Mehr Solidarität für Drittstaaten und noch mehr Hilfe bei der Pandemie, ansonsten werden wir auch scheitern.

Kontaktdaten:
Stadtgemeinde Bad St. Leonhard i. Lav.
Hauptplatz 46
9462 Bad St. Leonhard i. Lav.

Telefon: 04350/2218; E-Mail: bad-st-leonhard@ktn.gde.at, Postkasten, persönlich

Bitte teilen Sie uns Ihre Fragen/Ideen/Kritik mit:

Verhinderung des Mercosur Paktes.
Gleicher Lohn für Männer u. Frauen!

Kontaktdaten:
Stadtgemeinde Bad St. Leonhard i. Lav.
Hauptplatz 46
9462 Bad St. Leonhard i. Lav.

Telefon: 04350/2218; E-Mail: bad-st-leonhard@ktn.gde.at, Postkasten, persönlich

Hans Steinkellner
Wisperndorf 87
9462 Bad St. Leonhard

Bitte teilen Sie uns Ihre Fragen/Ideen/Kritik mit:

RAUCHMELDER EU-WEIT AUCH FÜR EIGENHEIME ZWINGEND = „LEBENSRETTEND"!

RAUCHFANGKEHRER-VORSCHRIFTEN EU-EINHEITLICH
z.B. → DERZEIT BEI PELLETSHEIZUNG IST:
KÄRNTEN 2x – STEIERMARK 4x KEHREN!
DIES VERSTEHT WOHL NIEMAND!!!

Kontaktdaten:
Stadtgemeinde Bad St. Leonhard i. Lav.
Hauptplatz 46
9462 Bad St. Leonhard i. Lav.

STADTAMT BAD ST. LEONHARD i. LAV.
21. Juli 2021
Zahl
Beilagen
1 2 3 4 7 8 9 12 Bauhof

Telefon: 04350/2218; E-Mail: bad-st-leonhard@ktn.gde.at, Postkasten, persönlich

Bitte teilen Sie uns Ihre Fragen/Ideen/Kritik mit:

→ eine faire Asylpolitik unter Einhaltung der Menschenrechte
→ Stopp von illegalen Pushbacks
→ Wiederaufnahme der Seenotrettung im Mittelmeer
→ Verteilung der Menschen in den Flüchtlingslagern
→ Resettlement-Programme

Kontaktdaten:
Stadtgemeinde Bad St. Leonhard i. Lav.
Hauptplatz 46
9462 Bad St. Leonhard i. Lav.

STADTAMT BAD ST. LEONHARD i. LAV.
02. Aug. 2021
Zahl
Beilagen
1 2 3 4 7 8 9 12 Bauhof

Telefon: 04350/2218; E-Mail: bad-st-leonhard@ktn.gde.at, Postkasten, persönlich

Bitte teilen Sie uns Ihre Fragen/Ideen/Kritik mit:

WENIGER DIKTATUR!

POS. GESPRÄCHE (FRAUEN)

STADTAMT BAD ST. LEONHARD i. LAV.
02. Aug. 2021
Zahl
Beilagen
1 2 3 4 7 8 9 12 Bauhof

Kontaktdaten:
Stadtgemeinde Bad St. Leonhard i. Lav.
Hauptplatz 46
9462 Bad St. Leonhard i. Lav.

Telefon: 04350/2218; E-Mail: bad-st-leonhard@ktn.gde.at, Postkasten, persönlich

STADTAMT BAD ST. LEONHARD i. LAV.
15. Juli 2021
Zahl
Beilagen
1 2 3 4 7 8 9 12 Bauhof

Bitte teilen Sie uns Ihre Fragen/Ideen/Kritik mit:

Stärkung der Regionalität (Kultur, Brauchtum)
Weniger Verordnungen von „oben"
Überregionale Zusammenarbeit fördern (Alpe-Adria)
Bürokratie entrümpeln
Die Gefahr besteht, dass die Staaten der EU in diesem Gebilde ihre Identität verlieren.
Die EU wird ja auch stark von der EZB gesteuert.
Leider!

Kontaktdaten:
Stadtgemeinde Bad St. Leonhard i. Lav.
Hauptplatz 46
9462 Bad St. Leonhard i. Lav.

Telefon: 04350/2218; E-Mail: bad-st-leonhard@ktn.gde.at, Postkasten, persönlich

STADTAMT BAD ST. LEONHARD i. LAV.
15. Juli 2021
Zahl
Beilagen
1 2 3 4 7 8 9 12 Bauhof

Bitte teilen Sie uns Ihre Fragen/Ideen/Kritik mit:

Der Beitritt zur EU hat mich sehr enttäuscht. Die Politiker haben das österreichische Volk auf das schlimmste belogen und wohl auch die größte Teuerung herbeigeschafft, nur sie schöpfen aus dem Topf.
Mein Wunsch wäre, aus diesen Fesseln so schnell als möglich auszutreten!!!

Kontaktdaten:
Stadtgemeinde Bad St. Leonhard i. Lav.
Hauptplatz 46
9462 Bad St. Leonhard i. Lav.

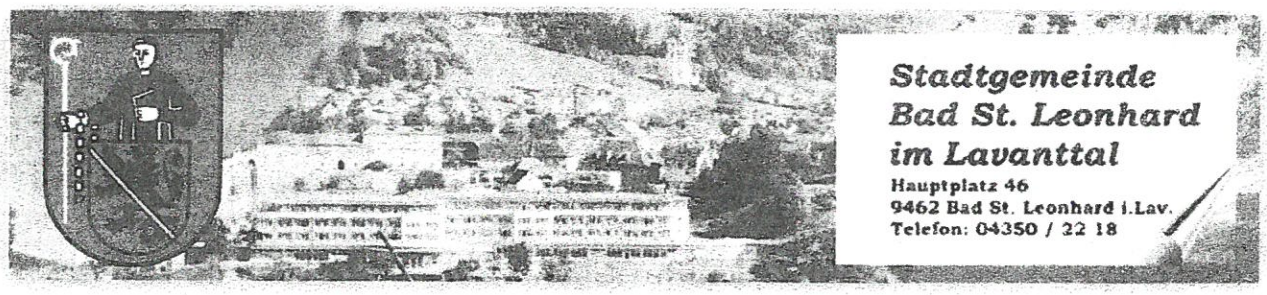
Telefon: 04350/2218; E-Mail: bad-st-leonhard@ktn.gde.at, Postkasten, persönlich

Bitte teilen Sie uns Ihre Fragen/Ideen/Kritik mit:

SOFORTIGE AUFLÖSUNG DER EU UND IHRER INSTITUTIONEN

STADTAMT BAD ST. LEONHARD i. LAV.
14. Juli 2021
Zahl
Beilagen
1 2 3 4 7 8 9 12 Bauhof

An einen Haushalt! Amtliche Mitteilung Zugestellt durch Post at



Europäischer Bürgerdialog am Schlossberg

Liebe Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger!

Europaweit finden derzeit in den Gemeinden Debatten zur Zukunft Europas statt. Wünsche, Ideen und Forderungen der Bürger werden gesammelt und in der „EU Konferenz zur Zukunft Europas" beraten. Daraus entstehen Vorschläge für die Arbeit der Europäischen Union. Die Stadtgemeinde lädt ein, an diesem großen Bürgerdialog teilzunehmen.

Für die Bad St. Leonharder Bevölkerung besteht die Möglichkeit, an der Weiterentwicklung der EU mitzuwirken. Es werden alle Bürger eingeladen, Fragen, Forderungen oder Kritik zum Thema

„Mein Wunsch zur Zukunft Europas"

einzubringen.

Ihre Meinung ist uns wichtig! Wir freuen uns auf eine aktive Beteiligung der Gemeindebürger und möchten Sie bitten, Ihre Interessensbekundungen (auch anonym möglich) **bis spätestens 15.08.2021** bekannt zu geben. Der gesammelte Fragenkatalog wird an die Europäische Union übergeben.

Der Bürgermeister:
Dieter Dohr

.....✂.....

Kontaktdaten:
Stadtgemeinde Bad St. Leonhard i. Lav.
Hauptplatz 46
9462 Bad St. Leonhard i. Lav.

Telefon: 04350/2218; E-Mail: bad-st-leonhard@ktn.gde.at, Postkasten, persönlich

Bitte teilen Sie uns Ihre Fragen/Ideen/Kritik mit:
Strengere Linie beim Bildungssystem. Mehr Wert legen auf Handwerk - Schreiben, etc. Auslagern von Betrieben (im Ausland ist vieles erlaubt. Privathaus-verschuldung der Regierung. Wegwerfgesellschaft. Streit (Hass) unter den Parteien - Rendi Wagner.

Wie stellt sich die Jugend die Zukunft vor?

Was kann die EU für mich tun?

als Jugendliche?
als Berufstätige?
als Unternehmer?
als Familie?

für Umwelt, Kultur,

- Die EU soll die Entwicklung von klimaneutralen Technik fördern z.B. Stromerzeugung
- Ein Zusammenleben von verschiedenen Kulturen durch Projekte des Gegenseitigen Kennenlernens: Jugendaus
- Die Globalisierung von Großkonzernen einbremsen (Steuern, und die Strukturen von den einzelnen Nationen begünstigen und Klein- und Kleinstbetriebe fördern, unterstützen = Investitionsprämien
- den Familien die Möglichkeit bieten, daß sie Arbeitsplätze vor Ort haben z.B. ~~und~~ ~~somit~~
Umweltprojekte fördern: Photovoltaik f. Strom
Einkaufszentren einbremsen, E-Mobilität u. Hybrid

- Wie kann die EU weiterhin für Frieden in Österreich sorgen?
- Was tut die EU um eine gute „Welt“ für unsere Kinder zu gestalten?
- Was tut die EU für die Umwelt und unser Klimaproblem?
- Was wird die EU für die Wirtschaft tun?
- EU und Corona?

Potenzielle Themen für einen Europäischen Jugendkongress

Gerhard Karner

1 Politik in der EU und der Welt

- "Wie kann die EU ihren Nutzen besser kommunizieren?"
- "Wie kann die EU auf der Welt als ein Vorbild für Demokratie und Menschenrechte auftreten?"
- "Wie kann die EU Haltung gegenüber Verstößen von autoritären Staaten gegen das Völkerrecht Haltung beziehen?"
- "Wien kann die EU als *Global Player* in Aktion treten?"
- "Wie können die Beitrittskandidaten auf dem Westbalkan erfolgreich in die EU integriert werden?" (evt. auch Einladung von Teilnehmern aus diesen Ländern)
- "Wie sieht die Zukunft der europäischen Integration aus? Kommen ein europäischer Reisepass, eine Unionsbürgerschaft, oder gar die *Vereinigten Staaten von Europa*?"

2 Sorgen der europäischen Jugend

- "Welche Ausbildung ist die Richtige? Welcher Beruf ist gesucht?"
- "Wie kann man Stress, Arbeitslosigkeit und Verarmung entgegentreten?"
- "Wie kann man Einsamkeit im digitalen Zeitalter verhindern?"
- "Wie kann man den sozialen Zusammenhalt in der Gesellschaft stärken?"
- "Wie kann die Jugend ihre Anliegen ausdrücken und ihrer Stimme Gehör verleihen? Kunst und Kultur vs. Protest und Gewalt."
- "Welchen Sinn macht mein Leben und was kann ich bewirken?"
- "Was macht meine Identität aus und wie wird sie von meiner Familie beeinflusst?"
- "Wie kann die Gesellschaft Migration bewältigen?"
- "Wie kann man der Spaltung der Gesellschaft entgegenwirken?"

3 Europäische Politik und der Klimawandel

- "Wie können die Forderungen der *Fridays for Future* Bewegung in politische Maßnahmen umgesetzt werden?" (evt. Einladung von Greta Thunberg)
- "Mit welchen Maßnahmen kann man die sozialen Folgen des Klimawandels abfedern?"

MOITZI Gabriele (Stadtgemeinde Bad St Leonhard im Lavanttal)

Von: christoph gsodam <christoph.gsodam.at@gmail.com>
Gesendet: Montag, 16. August 2021 05:55
An: Stadtgemeinde Bad St Leonhard im Lavanttal
Betreff: Fragen und Wünsche zum Europäischen Bürgerdialog am Schlossberg

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Gemeinde!

Entsprechend Ihrer Einladung, an diesem großen Bürgerdialog teilzunehmen, möchten wir unsere Fragen an Sie weiterleiten um zur Zukunft Europas einen Beitrag zu leisten.

von Carmen Gsodam:

"Mein Wunsch zur Zukunft Europa´s"

1. Was unternimmt die Europäische Union im Bezug auf 24-Stunden Pflege zu Hause um Pflegekräfte aus Ost-Europa leistungsgerecht zu bezahlen und die Pflegequalität zu Hause zu sichern ? (Qualitätskontrolle)
2. Was wird in Bezug auf die Pflegeausbildung in Europa sowie der gemeinsamen Standard´s unternommen ?
3. Was wird getan um Leiharbeiter-Modelle zu verhindern ?
4. Keine Vollspaltböden in der Viehzucht!
5. Stoppt die lebend-Vieh Transporte!

mit freundlichen Grüßen,

Carmen Gsodam

von Christoph Gsodam:

Europa´s Wirtschaft steht vor imensen Herausforderungen und stündlichen Veränderungen im Einklang mit der Weltwirtschaft. Dementsprechend ist eine starke, konsequente, nachhaltige und vor allem eine christliche Wirtschaftsphilosophie notwendig um die Globalisierung gemeinsam bewältigen zu können. Die Fragen die ich mir stelle und an Sie, sehr geehrte Mitbürger, weiterleite betreffen

- <u>Wie soll der Umgang mit Kryptowährungen innerhalb der Europäischen Union gehandhabt werden ?</u> In Österreich ist das "Mining" von Kryptowährungen mangels Identifizierung des Leistungsempfängers nicht der Umsatzsteuer unterwerfbar. Entsprechend dieser gesetzlichen Definition impliziert dies dass das Mining von Kryptowährung keiner souveränen, steuerlichen Gesetze unterwerfbar ist welche mit einer gewerblichen Tätigkeit einhergehen - also jeder das Mining betreiben kann. Dennoch gilt die erstellte Kryptowährung als Wirtschaftsgut einer gewerblichen Tätigkeit und wird seit geraumer Zeit zur Veranlagung sowie als Zahlungsmittel flächendeckend gehandelt. Wie ist der europäische Vergleich in diesem paradoxen Thema zu verstehen ? Wie regeln andere Länder diese Thematik und wie soll Europa einheitlich damit umgehen ?

Die Vorteile von Kryptowährung liegen ganz klar auf der Hand, wissen wir doch dass Papierwährung und Goldreserven begrenzt sind - trotzdem müssen wir die Volatilität dieses Extrems betrachten und eine Inflation zu verhindern wissen.

Ich bedanke mich für die Möglichkeit der Teilnahme und Ihr Engagement.

Hochachtungsvoll

Christoph Gsodam

LJ Bad St. Leonhard

Fragen für den EU - Bürgerdialog

1. Landwirtschaftliche Betriebe werden, aufgrund der zwingenden Marktsituation in der Urproduktion, immer größer und fortschrittlicher. Dafür benötigt es eine Infrastruktur, sprich Wege und Zufahrtsstraßen, die dieser Entwicklung gewachsen sind. Wie stellt sich die EU in Bezug auf dieses Thema „Zukunftsfit" auf?
2. Der Wunsch von mehr Tierwohl kommt vom Konsumenten als auch vom Landwirt. Als Landwirt ist mehr Tierwohl unweigerlich mit Investitionen verbunden. Wie rechtfertigt die EU dann Importe von Drittländern bzw. Nachbarstaaten. Obwohl, durch Zuschüsse von der EU, in Österreich der Eigenverbrauch abgedeckt werden könnte!
3. Es ist kein Geheimnis, dass landwirtschaftliche Betriebe mit EU – Mittel gefördert werden. Jedoch stehen immer neue Herausforderungen vor der Tür (Tierwohl erhöhen, Mechanisierung usw.). Wie rechtfertigt die EU die Verhältnismäßigkeit von Förderungen für die Agrarindustrie und kleine und mittlere landwirtschaftliche Betriebe.
4. Was hält die EU von einer Offenlegung aller Leistungen und Unterstützungen die jeder einzelne bekommt. Z.B. es sollen nicht nur Förderungen in der Landwirtschaft offengelegt werden, sondern alle Unterstützungen (Sozialleistungen, Beihilfen usw.) die jede einzelne Person bekommt. (sei es von Land, Bund oder EU).
5. Der Wolf wird einerseits von unterstützt, andererseits ist er nicht erwünscht. Die aktuelle Situation zeigt, dass der Wolf den Lebensraum in unseren Alpen wieder besiedelt. Ist es wirklich zielführend, die Schäden, die der Wolf verursacht, durch „Fonds" auszugleichen (auch wenn die Population immer größer wird)? Der Herdenschutz auf den Almen ist praktisch nicht durchführbar. Wenn man als Landwirt jährlich mit Ausfällen rechnen muss, kann man von keiner „Viehwirtschaft" mehr sprechen.
6. Die Entwicklung zeigt, dass im Lavanttal (aber auch in vielen anderen Regionen) immer mehr sogenannte „Genussboxen" entstehen. Mit Genussboxen sind kleine Selbstbedienungsräume gemeint, wo der Kunde regionale Produkte <u>direkt</u> vom Bauern über diese Plattform kaufen kann. Ist dieser Trend nicht ein Zeugnis dafür, dass der Agrarmarkt in Österreich zunehmend uninteressant wird?
7. Der Trend zur Weiterbildung verstärkt sich zunehmend, sprich viele Menschen gehen auf die Universität oder sonstige höher bildende Einrichtungen. Um die Attraktivität von Bad St. Leonhard als Hauptwohnsitz zu stärken, werden zwar Maßnahmen ergriffen (Wohnungen, Freizeitangebote usw.) jedoch ist in diesem Bereich noch sehr viel zu tun. In welchen Bereichen greift hier die EU ein?
8. Wenn auf der einen Seite Bauplätze geschaffen werden sollen, müssen auf der anderen Seite auch wieder Kulturlandschaften geschaffen werden (Stichwort: „Österreich wird zu betoniert"). Dies fällt oft in den Hintergrund. Für Landwirte ist es oft ein schwieriger und bürokratischer Weg, dies auszugleichen. Auch wenn ist der Ausgleich nur mit Verminderung von Waldfläche möglich. Welche Einstellung hat die EU in Bezug auf dieses Thema, bzw. in welche Richtung soll es diesbezüglich gehen.
9. Der Ausbau der Radwege ist nicht nur in Bad St. Leonhard ein Thema, sondern auch in vielen anderen Gemeinden. Es ist auch wichtig, dass es solche gibt und diese in den Fokus genommen werden. Ausgewiesene Radwege führen jedoch oft über Privatgrund – was auch kein Problem ist, sofern die Instandhaltung der Wege und die haftungsbefreiende Wirkung gegeben ist. Der Trend zu den E-Bikes zeigt, dass sich immer mehr Radfahrer auf Privatwegen befinden. Wie steht die EU zu einer generellen Haftungsbefreienden Wirkung auf allen Wegen?
10. Der öffentliche Verkehr ist in Bad St. Leonhard nur „mäßig" ausgebaut. Welche Pläne hat das Land und die EU um Öffis im ländlichen Bereich wieder Interessant zu machen?

11. Ein großes Thema für Landwirte ist immer der, oft diskutierte CO2 Ausstoß der Traktoren und Rinder. Welche Lösung hat man, wenn man auf der einen Seite die Kulturlandschaft erhalten soll und auf der anderen Seite keinen Traktor und kein Rind haben soll.
12. Zurzeit gibt es keine vernünftigen Elektro-Lösungen für Landwirtschaftliches Gerät als auch für den Schwerverkehr sprich LKW's. Es wird viel in Forschung von Batterien usw. gesetzt. Jedoch ist dies für große Geräte noch immer nicht wirklich interessant. Bzw. ist es auch nicht Umweltfreundlich, wenn Batterien regelmäßig getauscht, entsorgt und produziert werden müssen. Verlässt sich die EU darauf, dass die Elektromobilität die Zukunft/Lösung ist oder werden andere Forschungen auch berücksichtigt.
13. Infrastruktur bedeutet auch Vernetzung. Dazu gehört in der heutigen Zeit auch Internet und Strom. Wie wird dieses Thema in Zukunft priorisiert? Wenn die Elektromobilität ansteigt, kann der Spitzenstrom mit dem aktuellen Netz überhaupt nicht abgedeckt werden.
14. Ein großes Thema (gerade aktuell in der Urlaubszeit) sind Staus. Staus verursachen den größten CO2 Ausstoß! Welchen Plan hat man, um dieses infrastrukturelle Problem vorzubeugen?
15. Windenergie auf unseren Almen – Es ist aktuell in Diskussion, dass in Zukunft der Bund dies genehmigen soll. Wenn das geschieht wird die Qualität der Machbarkeitsprüfung (Umwelt, Naturschutz usw.) ev. sinken und der Bau wird leichter möglich sein. Wie rechtfertigt, dass die EU, wenn so vieles nicht berücksichtigt ist? Ein Windrad zu bauen und nach seiner Lebensdauer zu entsorgen ist nicht umweltfreundlich. Wie sieht der ökologische Fußabdruck aus, wenn man dies mitbedenkt?
    Wie sieht es mit der Wirtschaftlichkeit und der Attraktivität aus, wenn Förderverträge auslaufen? Wer zahlt und wem bringt es wirklich was?
16. Bergtourismus (z.B. Klippitz) muss ja immer im Einklang mit Kulturlandschaft und Alpenlandschaft sein. Wenn immer mehr Hütten, Parkplätze und Windräder kommen, kann man kaum mehr von Kulturlandschaft sprechen. Wie sieht die EU bzw. auch das Land dieses Thema und wer wird unterstützt? Natur oder Mensch?
17. Wie wirkt man Konkret der Landflucht entgegen? Auf der einen Seite werden Gasthäuser und Familienbetriebe geschlossen weil zum Teil Auflagen und Bürokratie nicht mehr bewältigbar sind.
18. In fast allen Branchen gibt es eine jährliche Indexanpassung. In der Urproduktion wie der Landwirtschaft geschieht dies nicht. Preise im Supermarkt, für den Konsumenten steigen, für den Landwirt bleibt der gleiche Preis/Erlös. Wie reagiert die EU auf solche Entwicklungen?
19. Transporte sind sehr günstig. Deshalb können Waren auch billig ins Geschäft kommen. Dies Zerstört nicht nur das Klima, sondern auch die Landwirtschaft und die Kulturlandschaft! Wie reagiert die EU auf solche Entwicklungen?

Europäischer Bürgerdialog

Speziell in der Landwirtschaft gilt: Wachsen oder weichen..

Alles Kleinstrukturierte geht verloren, zu viele spezialisieren sich auf einen Branchenbereich- wenn es dieser schlecht geht überstehen viele diese Krise nicht.

Ernährungssouveränität geht verloren

Auch eine Auswirkung der schlecht verteilten Fördergelder

Klein strukturierte Höfe sind ein Muss für den Tourismus, die Boden und Tiergesundheit.

Ein großes Manko der EU ist, dass die Individualität verloren geht

Grund: Alles muss auf einen Nenner gebracht werden

z. B. der Krümmungsgrad von Gurken, Landwirtschaft muss effizienter werden- Kleinstrukturiertes wird vernichtet, dafür errichten wir Riesen Stallungen und trauern um die Tiere, die unter solchen Bedingungen leben müssen, immer größer immer mehr...

und dies immer auf Kosten der Tiergesundheit, der Gesundheit von Menschen und unserer Natur

Liebe EU Bewegung, die Zeit etwas zu ändern ist schon längst überschritten, warum befragt keiner die Experten, alles wird schöngeredet zum Nutzen von wem? Es müssen sehr viele Menschen großes Interesse daran haben, dass sich nichts ändert.

Was ist mit alternativen Energien, müssen wir wirklich so viel Importieren, könnten wir hier Co2 einsparen.

Warum kann man das Übel nicht mal an der Wurzel packen und wirklich was verändern, es wurde schon so viel gesprochen, die Handlungen bleiben aus

Was ist nur mit unseren EU Politikern, so viele Minister, mit unmöglichen Gehältern und einem sehr biegsamen Rückgrat. Was wäre wenn alle Politiker öffentlich Stellung nehmen müssten zum Thema Sponsoring, offen angeführt, wer Gelder in diesen Menschen investiert, ihn die Ganze Karriere mitbegleitet um am Ende seiner polt. Karriere noch eine schöne Anstellung zugesichert

bekommt.... Wie soll ein solcher Mensch die Interessen der ganz kleinen vertreten?

Wie objektiv können nun Entscheidungen getroffen werden?

Es besteht denke ich großer Zugzwang, was einmal beschlossen ist gilt für alle Mitgliedsstaaten, jeder muss sich daran halten. Die Summe entscheidet, was in einem Land passiert- Abhängigkeitsverhältnis

Nicht immer sind solche Entscheidungen für alle das Beste- Individualität geht verloren

Meine Anregung zur Weiterentwicklung der EU

Minister müssen Geldgeber offen aufzeigen- leider ist oft der Egoistische Nutzen größer als der der Allgemeinheit

Klare Aufschlüsslung der Importe und Exporte- auf für Bürger einzusehen

Es müssen mehr unabhängige Expertenmeinungen zur Entscheidungsfindung einfließen

Es muss mehr Spielraum für die kleinen Länder geben, nicht alle Entscheidungen sind gut für Kleinstrukturierte Länder wie Österreich, man kann nicht immer alles auf einen Nenner bringen.

Minister müssen weniger verdienen, Ressourcen sollten besser aufgeteilt werden auch hier können Gelder eingespart werden.

Das große Ganze, den Frieden auf der Welt zu sichern muss das Oberste Ziel sein und bleiben!

Was wird die EU gegen die nicht mehr zeitgemäße Genfer Konvention unternehmen ?

Welche Maßnahmen werden ergriffen um die bevorstehende Flüchtlingswelle aus Afganistan aufzuhalten ?

Welche Herdenschutzmaßnahmen zum Schutz der Haustiere und auch Menschen vor den Wölfen werden von der EU vorgeschlagen und unterstützt bzw. finanziert? Kommt eine Abschußfreigabe für Problemwölfe!?

Warum unterstützt die EU den Bau von Windkraftanlagen in unberührter Natur auf unseren schönen Almen!?

MfG
VzBgm Heinz Joham

1. Entwicklungskonzepte für energieautarke Gemeinden (Photovoltaik, Fernwärme, Elektrolyseure für die Erzeugung von grünem Wasserstoff, Wasser- und Windkraft,), um die Vorgaben des Green Deals auf regionaler Ebene umsetzen zu können. Hierbei könnten sich Mikronetze etablieren, um Strom (als auch Wärmeenergie) direkt in der Kommune erzeugen zu können und diese dann auch innerhalb des Ortes/ der Region verbrauchen zu können. Dies könnte einerseits die öffentliche Meinung zu erneuerbaren Energien verbessern und andererseits auch die Netze stabilisieren, um möglichen Blackouts vorzubeugen.
2. Tierwohl: Basierend auf der kürzlich stattgefundenen Schließung eines Metzgereibetriebes innerhalb des Ortes stellt sich die Frage, wie in Zukunft Lebendtiertransporte vermindert werden können, wenn innerhalb Europas ausschließlich wenige und große, weit voneinander entfernte Schlachtbetriebe existieren. Wie kann die Entwicklung dahingehend gestoppt werden, dass Tiere (für ihr Fleisch) weite, leidvolle Wege auf sich nehmen müssen.
3. Regionale Lebensmittel: Wie können Güter, die zu den Grundnahrungsmitteln gehören, am besten innerhalb der Region distribuiert werden und wie kann der Import von jenen Grundnahrungsmitteln minimiert werden? Wie können Regionen weiterentwickelt werden, um sich selbst ausreichend mit Grundnahrungsmitteln versorgen zu können und hierbei in Zukunft auf Importe verzichtet werden kann?
4. Verstärkte Partnerschaften mit Gemeinden der restlichen EU-Ländern (Informationsaustausch von Gemeinden und Konzepten mit z.B. wirtschaftlich schwächeren Gemeinden und Regionen, Kulturveranstaltungen oder eventuell Austauschprogrammen)
5. Herstellung von essenziellen Gütern (Rohstoffe, Medikamente) sollten wieder nach Europa verlagert werden, um die Abhängigkeit von Märkten wie China und USA zu verringern.
6. Aufbau von regionalen Industrie- und Wirtschaftsclustern (z.B. Technologiepark St. Paul), um regionale Wertschöpfungsketten zu etablieren und Transportwege kurz zu halten.
7. Weniger Bürokratie und vereinfachte Behördengänge (Digitalisierung und Vereinfachung bestehender Systeme), um den Zugang zu notwendigen Dokumenten und Ansuchen zu erleichtern.
8. Verstärkte Förderung für öffentliche Verkehrsmittel, Güter- und Personenverkehr sollte vermehrt über die Bahn abgewickelt werden und die Entwicklung von

Mobilitätskonzepten innerhalb der EU-27 (vgl. Nachtzugangebote der ÖBB), um Flugreisen innerhalb von Europa zu minimieren.

9. Verstärkter Schutz der Außengrenzen, intensivierte Zusammenarbeit der jeweiligen Sicherheitskräfte und vereinheitlichtes Asylverfahren so wie auch faire Aufteilung von Schutzsuchenden innerhalb der EU.
10. Ausbau und Modernisierung der digitalen Infrastruktur und Glasfaserausbau, um den Zugang zu Breitbandinternet kontinuierlich zu verbessern.

Mit freundlichen Grüßen,

GR Tobias Kopp